

Was tun, wenn der Strom ausfällt? Tipps zur Eigenvorsorge

Hintergrund

Grundsätzlich funktioniert unser Versorgungs- und Verteilersystem für die Bedürfnisse unseres täglichen Lebens wie Strom, Wasser und Verbrauchsgüter, insbesondere Lebensmittel recht gut und zuverlässig. Es schafft gleichzeitig aber auch enorme Abhängigkeiten für das Funktionieren unserer Gesellschaft. Die anhaltenden klimatischen Veränderungen mit zunehmenden Extremwetterlagen, sei es Schneechaos, sintflutartige Regenfälle oder Orkanböen bergen ein zusätzliches Risiko für unsere komplexen Infrastruktursysteme.

Mögliche Auswirkungen bei Störung unserer Infrastruktursysteme

Außergewöhnliche Notsituationen, wie z.B. ein großflächiger Stromausfall über mehrere Tage können erhebliche Beeinträchtigungen sowohl für das öffentliche Leben als auch für den modernen Privathaushalt bringen. Meist wird ein derartiges Ereignis von extremen Wetterbedingungen, etwa heftigen Schneefällen, Minustemperaturen oder Hochwasser erschwerend begleitet oder gar verursacht. Nicht jeder Betrieb oder jede öffentliche Einrichtung ist mit einer Notstromversorgung ausgestattet. Störungen bei Transportmöglichkeiten können auftreten. Ebenso können Lebensmittel- und sonstige Versorgungsgüter knapp werden, weil der Einzelhandel aufgrund des normalerweise gut funktionierenden Verteilersystems in der Regel auf kostspielige Lagerhaltung verzichtet. In der Landwirtschaft können Probleme entstehen, wenn automatisierte Lüftungs-, Melk- und Kühlsysteme länger ausfallen. Informationsmöglichkeiten über Radio-, Fernsehen und Computer stehen im Extremfall nur noch eingeschränkt zur Verfügung. Und nicht zuletzt sind die Menschen zu Hause häufig unvorbereitet, wenn Beleuchtung sowie Koch- und Heizmöglichkeiten plötzlich über längere Zeit fehlen.



Was kann also getan werden, um für eine besondere Notsituation gerüstet zu sein?

Für alle Fälle sollte sich jeder Haushalt einen Notvorrat für mehrere Tage anlegen. Dieser kann sich z.B. wie folgt zusammensetzen:

- haltbare Lebensmittel und Getränke, die bei Energieausfall auch kalt konsumiert werden können
- Spiritus- oder Trockenspirituskocher (z.B. Campingkocher)
- Evtl. Campingheizgerät, auch Grill oder Holzkohle kann unter Umständen hilfreich sein.
- Wer eine Ölheizung hat, die auch mit Kohle oder Briketts befeuert werden kann, bzw. einen Schweden- oder Kachelofen, sollte für den Notfall auch entsprechende Brennstoffe bevorraten
- Petroleumlampen, Kerzen und Taschenlampen als Beleuchtungsmittel
- Streichhölzer, Ersatzbirnen und Batterien
- ggf. einen Ersatzkanister Benzin oder Diesel für den Pkw
- ein batteriebetriebenes Rundfunkgerät mit UKW- und Mittelwellenempfang einschließlich Reservebatterien

Weitergehende Infos zur Eigenvorsorge finden Sie auch unter:

https://www.bbk.bund.de/DE/Ratgeber/VorsorgefuerdenKat-fall/VorsorgefuerdenKat-fall_node.html

